

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 49

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Hommage an den St. Nikolaus 5
Jürg Moser:

Der Samichlaus erhält Besuch 9

«Basler Bilderbogen» von Hanns U. Christen: Quittungen machen Geschichte 12

Fritz Herdi: Apropos Schwiegermütter 19

Hans Peter Gerhard: Barbara 20

Telespalter: Der Fernsehlop des Jahres 25

«Apropos Sport» von Speer: Er wollte seine Medaille versilbern 27

Hannes Flückiger-Mick gibt Anleitung: werden auch Sie ein Star! 42

Hans Jenny: Curiositäten-Cabinett 45

Tessa Daenzer: Aus dem Dschungelbuch 46

Heinrich Wiesner: Kalendergeschichte 49

Ulrich Webers Wochengedicht 51

Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch 55

Themen im Bild

Titelblatt: Jürg Furrer

Horst Haitzingers Sicht der Dinge 6

Voljenicas Samichlaus 8

Jürg Furrer:

Der Samichlaus kommt 10

Alex Blanke / Christoph Pflüger: McIntyre und McDonald am Loch Scotch 13

Hanspeter Wyss: Herr Müller 15

Heinz Stieger: Letzte Schweizer 18

René Gils: Datenspeicherung beim Staat 26

Cartoon von Barták 28

Oto Reisinger:

«Sie haben Glück gehabt, ...» 36

Walter Matysiak: Panoptikum 41

Rapallo: Amphibische Gedanken 49

Werner Büchi: Konjunktur in Wirtschaftskriminalität 50

Hans Sigg zu innenpolitischen Themen 54

In der nächsten Nummer

Der Wintersport(zirkus) hat begonnen

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léhot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

«Bood Forme»

Fritz Herdi: «Häimelig dihäi(m)», Nr. 44

Deutsche Sprak – swere Sprak!
Schweizerdeutsche Sprak – of-
fenbar noch viel swere Sprak!
Kann denn überhaupt noch je-
mand z.B. Zürichdeutsch? Der
Thurgauer Fritz Herdi jedenfalls
sollte es besser lassen; denn die
Feinheiten dieser Sprache kön-
nen kaum der Literatur entnom-
men werden. Zwar ist alles in Ord-
nung, was Fritz Herdi 1½ Spalten
lang über «dihäi(m)» schreibt;
aber: auch dort, wo man «di-
häim» sagt, geht und kommt man
«häi», niemals «häim»! Vielleicht
nicht logisch, aber Tatsache. Aus-
serdem sollten «häichoo» und

Leserbriefe

«häigaa» nicht verwechselt wer-
den.

Viel schlimmer sind Fritz Herdis
«drüü Wuche» und «äxgüsi!» Pro-
fessor Bächtolds «beed Forme».
Das dreht einem echten Zürcher
nun wirklich den Magen um; denn
die Zahlwörter eins, zwei und drei
haben im Zürichdeutschen je eine
männliche, weibliche und sächli-
che Form, die nicht verwechselt
werden dürfen:

– ein (en) Maa, ei (e) Frau, eis (es)
Chind
– zwee (beed) Mane, zweo (bood)
Fraue, zwei (beidi) Chind

– drei Mane, drei Fraue, drüü
Chind
Also: drei Wuche und bood For-
me!

Schowinische, vorwärts
marsch!
H. U. Hanhart, Küsnacht ZH.

Nein, aber ...

Leserbrief von Hans Haarstick,
Kapstadt (Südafrika), Nr. 45

Anfrage an Radio ERIWAN:
«Hat der Nebi den Mut, den
Leserbrief von Herrn Haarstick
aus Kapstadt zu veröffentlichen?»
«Im Prinzip nein, aber warum
sollte der Nebi als satirische Zei-
tung nicht den Mut haben, Satire
zu veröffentlichen.»

Dr. med. E. Braunsburger,
Rotenburg (Wümme)

Der richtige Bahnhof am falschen Ort

Basler Bahnhof in Zürich, Nr. 46

Ein Irrtum der Nebi-Redaktion hat erstaunlich viele Leserreaktionen
hervorgeufen: In Nr. 46 stand unter einer Photo des Basler Haupt-
bahnhofs, dieser stehe (ausgerechnet!) in Zürich. Wir bedauern dieses
peinliche Versehen und entschuldigen uns bei allen Baslern und Zü-
chern, deren Gefühle wir dadurch sehr fahrlässig verletzt haben. Red.

Hier eine Auswahl aus den Leserschriften, die uns in obiger Ange-
legenheit erreicht haben:

Zwei «Gaffen»

So wie ein Unglück selten allein
kommt, sind dem «Nebi» in Nr.
46 vom 13. November 84 (ob es
wohl am «13.» liegt?) gleich zwei
Gaffen unterlaufen. Im einen Fal-
le macht es freilich den Anschein,
als ob er irreführt worden wäre.
Die Photographie auf Seite 50
zeigt nicht den Bahnhof Zürich,
sondern denjenigen von Basel,
und die abweichenden Uhrzeiten
(14.55 und 15.55 Uhr) als Blick-
fang für ein Wortspiel «Sommer-
oder Winterzeit?» dürften mit an
Sicherheit grenzender Wahr-
scheinlichkeit eine Montage sein.
Was Herr Johannes Schmidt, Zü-
rich, damit bezweckt, ist etwas un-
klar. Oder vielleicht doch nicht,
nachdem der Helgen laut SBB
auch schon anderswo erschienen
ist?

Die «Unwahre Tatsache» auf
Seite 39, wonach das Ländle be-
schlossen habe, ab 1985 Tempo
50 innerorts und 80 ausserorts
einzuführen, ist eine «wahre Tat-
sache»! Liechtenstein hat sich da-
mit vernünftigerweise der Schweiz

angeschlossen. Vielleicht liegt
aber in der Glosse eine feine Nu-
ance, die mir wegen Phantasielo-
sigkeit entgangen ist ...

Im übrigen auch von der zur
Diskussion stehenden Ausgabe
mit den beiden «Gaffen» heil be-
geistert, grüsse ich alle Nebi-Le-
ser, vor allem die Zufriedenen un-
ter ihnen, freundlich!

Eugen F. Schildknecht, Basel

Zürich HB = Basel SBB?

Ein Basilisk-Brunnen den Anfang
gesegnet,
Ein Bahnhof das Wunder
vollendet,
Zürich und Basel Versöhnung
gespendet.

Camillo Cettuzzi, Zürich

Fauxpas

Aber, aber – lieber Nebi! Aus-
gerechnet unseren Bahnhof mit
dem von Zürich zu verwechseln!
Welch ein Fauxpas! Wie dem auch
sei, in Dein Gästebuch möchte ich
doch endlich ein dickes Danke-

schön schreiben. Du bist und
bleibst mein Leibblatt und das
Nebelspalter-Kryzi (Kreuzwort-
rätsel – für Nichtbasler) mein
Leibkryzi!

Heidi Zimmermann, Basel

«Ebbis nit rächt verstande?»

Ich bin eine alte Baslerin (81);
nur habe ich nicht gewusst, dass
unser Bahnhof in Ziri stoht! Oder
hani ebbis nit rächt verstande?
Ich freue mich jede Woche auf
den lieben NEBI.

Margrit Lattner, Basel

Schnitzer

In Nr. 46 auf Seite 50 ist Dir ein
peinlicher Schnitzer passiert. Es
stimmt zwar schon, dass Zürich
näher liegt bei Rorschach als Ba-
sel. Aber deshalb braucht man
trotzdem nicht den ersten Bahn-
hof der Schweiz (der ja bekannt-
lich in Basel steht) mit dem Zü-
cher Hauptbahnhof zu verwech-
seln. Alexander Richter, Basel

Still und heimlich

Dass «dr Bebbi si Bangg» in
Zürich hat, wusste ich, aber jetzt
auch noch seinen Bahnhof? Das
muss still und heimlich passiert
sein! Willy Schwander, Basel

Einzelnummer Fr.2.50

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr.25.– 6 Monate Fr.46.– 12 Monate Fr.84.–

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr.56.– 12 Monate Fr.102.–

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr.67.– 12 Monate Fr.124.–

*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-
handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A.
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbig: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

